

WER DIE WELT VERBESSERN WILL, KANN GLEICH BEI SICH SELBER ANFANGEN.

Pearl S. Buck



Pearl S. Buck (1892 – 1973) war eine nordamerikanische Schriftstellerin. Sie wuchs als Tochter eines Missionars in China auf, lebte dort bis 1935, studierte inzwischen in den USA, lehrte 1922 bis 1932 als Professorin für englische Literatur in Nanking. Ihre Werke sind in schlichtem Erzählstil geschrieben und schildern den chinesischen Menschen in Konflikt zwischen Tradition und Moderne.

Als Mittlerin zwischen China und dem Westen erhielt sie 1938 den Nobelpreis für Literatur.

INHALT

- 2 Brennpunkt:
Volkmar Jaeger:
Neues Jahr - Wandel und Neuanfang
- 3 Volkmar Jaeger:
Der neunte November
- 4 Autor unbekannt:
Geschichte der Gehörlosen
- 8 BR-Sendung:
Rona Meyendorf:
Gertrud Mally - Die Gebärdensprach-Pionierin
- 13 visuellPlus:
Die Gebärdensprache, eine brüderliche Sprache
- 14 Voja:
Joachim Fuchsberger und sein Hörgerät
- 15 Voja:
Ein nicht alltäglicher Mut zum Modezauber
- 16 Bernd Rehling, Wolfgang Schmidt:
Wie die „DGS“ entstand
- 19 Autor unbekannt:
Entwicklung eines
korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs
- 20 Melanie Dreweke, Lutz Pepping:
Kommunikationsrevolution für
gehörlose Pädagogik-Studenten
- 22 GV Cham:
Der Gehörlosenverein Cham in München
- 23 Galerie der Stille:
Giuseppe Badavacco detto „il Sordo“
(genannt „Der Taube“)
- 24 Astrid Flora:
Lebenskultur mit Blumen
- 25 Tierfabel:
Der Wolf, der Fuchs und der Fischotter
- 26 Thomas Günzel:
Josefs Augen
- 28 W. Stempel:
Samuel Heinickes Lebensromann (Teil 3)
- 32 Kurz belichtet